

Bei der planmäßigen Vorbereitung und Durchführung von Strukturveränderungen sind die sozial-ökonomischen Auswirkungen unter Wahrung der Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den persönlichen Interessen der Werktätigen zu berücksichtigen.

Entsprechend den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution ist — ausgehend von den prognostischen Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik — die Profilierung der Forschungskapazitäten und die Konzentration der Kräfte und Mittel auf die volkswirtschaftlich entscheidenden Aufgaben zu beschleunigen, um das Tempo der wissenschaftlich-technischen Entwicklung und die ökonomische Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Produktion zu steigern und die Realisierung auf dem Markt zu sichern.

Die kurzfristige Überführung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in die materielle Produktion hat die konsequente Anwendung der Organisationswissenschaft, die Beherrschung der Netzplantechnik und die Meisterung komplexer technologischer Prozesse zur Voraussetzung. Die entscheidende Aufgabe besteht darin, für die 1968 wirksam werdenden Forschungsergebnisse bereits parallel dazu die Überführung in die Serienproduktion, besonders hinsichtlich der Technologie und der gleichzeitigen arbeits-sicheren und arbeitshygienisch einwandfreien Gestaltung der Arbeitsbedingungen sowie der erforderlichen Produktionskapazitäten einschließlich der Zulieferindustrie, zu sichern. Dazu ist die sozialistische Gemeinschaftsarbeit weiter zu entwickeln und durch Verstärkung der Kapazitäten zur technologischen Vorbereitung der Produktion, insbesondere des Vorrichtungs-, Werkzeug- und Musterbaues, eine Verkürzung der Überleitungsphase zu erreichen.

Zur Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes muß das System der Planung und Finanzierung der Forschung und Entwicklung als ein entscheidender Bestandteil der Eigenerwirtschaftung der Mittel so gestaltet werden, daß dadurch die vorrangige Lösung volkswirtschaftlich entscheidender Aufgaben, die Konzentration auf die Schwerpunkte, die zügige Umsetzung der Erkenntnisse und die kurzfristige Überführung in die Produktion sowie eine hohe Effektivität der eingesetzten Mittel gewährleistet werden. Hierzu ist die auftragsgebundene Forschung und Entwicklung auf der Einheit von Plan, Wirtschaftsvertrag, komplexer Leitung, Finanzierung und materieller Interessiertheit durchzusetzen.

Mit der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1968 ist die komplexe Automatisierung und Mechanisierung wichtiger Arbeitsprozesse wesentlich zu beschleunigen. Hierfür ist in den dafür spezialisierten Betrieben und Zweigen der metallverarbeitenden In-

dustrie die Produktion von standardisierten Automatisierungselementen, Baugruppen und kompletten Automatisierungs- und Mechanisierungsmitteln bedeutend zu erhöhen. Die Minister und Generaldirektoren der WB haben darüber hinaus in ihren Produktionszweigen Maßnahmen zur beschleunigten Entwurf und Produktion von zweigtypischen Sondermaschinen auf der Basis standardisierter Grundtypen sowie anderer Automatisierungs- und Rationalisierungsmittel zu treffen. Dazu ist festzulegen, welche Betriebe oder Betriebsteile noch im Jahre 1968 auf zweigtypische automatisierte Sondermaschinen umgestellt werden bzw. für welche Betriebe die Umstellung der Produktion für 1969 im Jahre 1968 vorzubereiten ist.

Die Betriebe und Kombinate tragen eine große Verantwortung für die Automatisierung ganzer Produktionsprozesse, sie haben ebenso wie die Schrittmacher — VEB Uhrenkombinat Ruhla, VEB Carl Zeiss Jena u. a. — hohe Eigeninitiative bei der Entwicklung der technologischen Forschung, der Erarbeitung neuer technologischer Projekte und der Herstellung von Automatisierungsmitteln zu entwickeln. Dabei ist davon auszugehen, daß die Entwicklung der für die Zukunft entscheidenden Erzeugnisse und der zu ihrer Herstellung erforderlichen Technologien eine Einheit sind. Gleichzeitig sind die sicherheitstechnischen und ergonomischen Anforderungen zu berücksichtigen. Grundsätzlicher Ausgangspunkt aller Überlegungen und Maßnahmen muß stets die Effektivität des gesamten Reproduktionsprozesses im Betrieb oder Kombinat, insbesondere die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Kosten und die Erreichung einer hohen Qualität sein. Mit der Automatisierung und der Einführung moderner Technologien sind deshalb gleichzeitig das Arbeitsstudium, die Arbeitsgestaltung und die Arbeitsnormung sowie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbinden. Das wissenschaftliche Arbeitsstudium, die Arbeitsgestaltung und die Arbeitsnormung muß zum integrierenden Bestandteil der Führungstätigkeit werden. Es ist ein System der Betriebswirtschaft zu entwickeln, das die konsequente Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in allen Phasen des betrieblichen Reproduktionsprozesses und für alle Betriebsbereiche gewährleistet. Demzufolge ist im Jahre 1968 die wissenschaftliche Betriebsführung so zu gestalten, daß die produktiven Potenzen der Leitung und Organisation im Produktionsprozeß voll wirksam werden und die Erzielung eines hohen Nutzeffektes der für diese Zwecke aufgewandten Mittel gesichert wird. Daraus ergibt sich zwingend, die sozialistische Betriebswirtschaft mit den modernen Verfahren und Methoden der Leitung, wie der kybernetischen Wissenschaft, der Operationsforschung und Netzwerkplanung sowie der elektronischen Datenverarbeitung, zu durchdringen.